

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 84 (1977)

Heft: [9]

Rubrik: Splitter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jubiläum

Hans Weisbrod 70jährig



- Mitglied der Europäischen Seidenpropaganda-Kommision seit deren Gründung 1973, Präsident bis 1976
- Präsident der Internationalen Seidenvereinigung seit 1976

Wer mit Hans Weisbrod zu tun hat, schätzt an ihm sein gradliniges, schnörkelloses Wesen, das ihn in allen Fragen auf kürzestem Wege zum Ziele führt. Jeder Vielrednerei abhold, leitet er seine Sitzungen, sei es in deutscher, französischer oder englischer Sprache, auf eine Weise, dass auch jeder Besitzer es lernt, gleich zur Sache zu kommen, sich in Kürze zu fassen; wer sich an anderes gewöhnt ist, staunt immer wieder, wieviel unter seinem Vorsitz in so wenig Zeit so gründlich erledigt werden kann.

Hans Weisbrod verkörpert den nüchternen, ganz auf die Zukunft ausgerichteten Unternehmer bester Tradition, von denen die Schweiz und insbesondere die Textilindustrie nie genug haben können. Die betreffenden Branchen im speziellen und die schweizerische Wirtschaft im allgemeinen sind auf solche Persönlichkeiten mehr denn je angewiesen. Der 70. Geburtstag von Hans Weisbrod gibt Gelegenheit, ihm für einmal, ebenfalls ganz nüchtern und ebenfalls so ehrlich wie er im Umgang mit seinen Mitmenschen es meint, die hohe Anerkennung und den Dank für sein selbstloses, überaus befriedendes Wirken auszusprechen.

Ad multos annos!

E. N.

Wer Hans Weisbrod kennt, gibt sie ihm nicht, die 70 Jahre, doch es ist so: am 24. September wird er, aktiv wie eh und je, sein 70. Lebensjahr vollenden, wozu ihm hiermit die besten Glückwünsche entboten seien.

Hans Weisbrod ist ein Zürcher «Seidiger», wie er im Buche steht, ein Schweizer Textilindustrieller, der den Grundsätzen des privaten Unternehmertums konsequent nachlebt, eine Persönlichkeit, die sich auf der internationalen Ebene nicht minder gut zu bewegen und durchzusetzen weiß als in der engen Heimat.

Die unternehmerischen Fähigkeiten und menschlichen Vorzüge von Hans Weisbrod, der seit Ende der dreißiger Jahre erfolgreich die Seidenstoffweberei Weisbrod-Zürcher AG in Hausen am Albis leitet, wurden auch von vielen Organisationen erkannt und beansprucht. Aus der Fülle der ihm anvertrauten Mandate seien ein paar besonders wichtig scheinende erwähnt:

- Vorstandsmitglied des Verbandes schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten 1951—1959, Präsident 1963—1973
- Vorstandsmitglied seit 1955, Mitglied des Vorstandsausschusses 1965—1974 des Zentralverbandes schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen
- Vorstandsmitglied der Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft seit 1963, Präsident seit 1974
- Vorstandsmitglied des Vereins schweizerischer Textilindustrieller seit 1969, Vizepräsident seit 1970
- Mitglied der Schweizerischen Handelskammer (Vorstand des Schweiz. Handels- und Industrie-Vereins) seit 1969
- Vorstandsmitglied der Schweizerischen Textilkammer seit deren Gründung 1972
- Vorstandsmitglied der Zürcher Handelskammer seit 1972
- Exekutiv-Vizepräsident der Internationalen Seidenvereinigung 1973—1976

Splitter

Pressemitteilung der Maschinenfabrik Carl Zangs AG

Bekanntlich hat die Maschinenfabrik Carl Zangs AG, Krefeld, Bundesrepublik Deutschland, kürzlich die Geschäftsanteile der Maschinenfabrik Gebr. Brock GmbH + Co. KG, Viersen, 100 %ig übernommen. Verkauf, Konstruktion, Produktion und Kundendienst werden ab September 1977 von Zangs verantwortlich durchgeführt. Zangs hat damit den Geschäftsbereich Jacquard- und Ateliermaschinenbau um den Bereich Schaftmaschinenbau erweitert. Die Herren Fritz und Josef Brock sind in diesem erweiterten Geschäftsbereich an verantwortlicher Stelle tätig.

Schrumpfung der Eigenkapitalrendite

Wie stark das Rezessionsjahr 1975 die Unternehmensfinanzen erschüttert hat, wird aus den vom Eidgenössischen Statistischen Amt veröffentlichten Jahresergebnissen und Eigenkapitalverhältnissen der schweizerischen Aktiengesellschaften mit kotierten und vor- oder ausserbörslich gehandelten Titeln deutlich. Danach sank die Eigenkapitalrentabilität (das Verhältnis von Gewinn zu den eigenen Mitteln) von 7,7 % bzw. 7,6 % in den Jahren 1973 bzw. 1974 auf 6,7 % im Jahre 1975. Durch die Abnahme um rund 13 % gegenüber den beiden Vor-

jahren sackte die Eigenkapitalverzinsung unter die Fremdkapitalrendite (Rendite schweizerischer Anleihenemissionen), die im Jahresdurchschnitt 1975 bei 7,5 % lag. Die sinkende Eigenkapitalrentabilität war einer der Hauptgründe, dass das dringend notwendige Eigen- und Risikokapital nicht in genügendem Masse aktiviert werden konnte und Investitionen hinausgeschoben wurden.

Britische Wolltextilexporte florieren

Grossbritanniens Wolltextilexporte im ersten Quartal 1977 erreichten einen Wert von etwas über 100 Mio Pfund — ein Anstieg um 59 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahrs. Zu diesem Rekord trugen vor allem die Märzzahlen bei, die sich auf insgesamt 39,4 Mio Pfund beliefen und damit um mehr als 7 Mio höher lagen als das bis dahin erzielte Bestergebnis für einen Einzelm Monat. Die Exporte von Wolltuchen waren — volumenmäßig — um 28 % höher als im ersten Quartal 1976, das Volumen der Garnexporte erhöhte sich um 24 %. Die Ausfuhr von Tuchen, Garnen und Kammzügen in Länder der EG erbrachten in den ersten drei Monaten dieses Jahres 28,3 Mio Pfund und damit um 75 % mehr als in dem entsprechenden Zeitraum 1976; die Verkäufe an den übrigen Weltmarkt beliefen sich auf insgesamt 41 Mio Pfund (ein Plus von 60 %).

die Regierung des Bundesstaates New South Wales mit dem Gedanken beschäftigt, eine eigene Behörde für die Exportförderung ins Leben zu rufen. Die geplante Overseas Trade Authority, die dem Departement des Premierministers zugeordnet werden soll, soll den Handel zwischen New South Wales und den Ueberseeländern fördern. Die Bemühungen sollen sich um Roh- und Fertigprodukte drehen, darunter auch um zusätzlichen Absatz von Rohwolle und Wollerzeugnissen bzw. Textilien. Als einer der Hauptgründe für die Errichtung der Behörde wurde angegeben, dass einige von Australiens wichtigsten Handelspartnern, besonders Japan und die südostasiatischen Länder, bevorzugten, auf «Regierungsebene» zu verhandeln.

Eine weitere Verunsicherung bei den Wollmärkten wurde in diesen Tagen in Europa sichtbar. Verschiedene Produzenten, so lauteten Nachrichten aus verschiedenen Quellen, brächten Strickwaren auf den Markt, bei denen das Wollen grösser sei als der tatsächliche Wollanteil in den Produkten. Verschiedene Proben hätten ergeben, dass den verarbeiteten Garnen, die mit 51 % Wolle deklariert wurden, lediglich 20,9 % Wolle beigemischt war und dass der Rest aus billigsten Chemiefasern bestanden hätte. Aehnliche Feststellungen habe man bei «Woldecken» und bei «Strickgarnen» gemacht, die, obwohl als Wolle deklariert, kein Gramm dieses Naturproduktes enthalten haben.

In Brisbane stiess das 8612 Ballen umfassende Angebot auf einen vorwiegend uneinheitlichen Markt. Japan und Westeuropa als die wichtigsten Handelspartner übernahmen 81 % des Angebots, während die Wollkommission 17,5 % aufkaufte.

	13. 7. 1977	17. 8. 1977
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	293	293
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	228	227
Roubaix: Kammzug-Notierungen in bfr. je kg	23.20	22.95—23.10
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	229—230	228—233

Union Central Press, 8047 Zürich

Marktbericht

Wolle

Die Wollmärkte kommen nach der Sommerpause und zu Beginn der neuen Saison nur langsam in Fahrt. Ganz allgemein ist eine gewisse Unsicherheit zu verspüren, über die sich mindestens Teile des Wollhandels nur schwer einen Reim machen können.

Nach Ansicht des National Council of Wool Selling Brokers of Australia bestehe für die Saison 1977/78 wenig Hoffnung auf eine nennenswerte Belebung der Nachfrage für Wolle, da die OECD-Wirtschaftsexperten für die nächsten Monate eigentlich nur mit geringen Wachstumsraten auf der Produktionsebene und auch beim Handel rechnen. Ferner wird von diesen Fachleuten eine etwas geringere Inflationsrate erwartet. Sie erwarten aber auch — und das löst vielleicht die pessimistische Stimmung aus — mit einer ständigen hohen Arbeitslosenquote. Beides Faktoren, die eine wenig erfreuliche Absatzchance im Detailhandel signalisieren. Alle diese Fakten lassen auf eine geringere Aktivität im Wolltextilhandel wie auch am Rohwollmarkt schliessen.

In australischen Handelskreisen und bei einzelnen Regierungen der Bundesstaaten beobachtet man die Szene ebenfalls mit Besorgnis. Soeben wird bekannt, dass sich

Literatur

Schriftliche Befragung — Möglichkeiten und Grenzen —
Band XXI der Studienreihe «Betrieb und Markt» — Otto Hafermalz — DM 32,80 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Durch die stetig wachsende Nachfrage nach empirischem Datenmaterial — bei nicht im gleichen Umfang steigenden Forschungsbudgets — rückt mit der schriftlichen Befragung ein Erhebungsverfahren in den Blickpunkt, das über Jahrzehnte von den Marktforschungspraktikern mit dem Siegel der Unzuverlässigkeit versehen wurde.